



Hans Sauer Preis 2019

Designing Circular Society – In Kreisläufen denken.

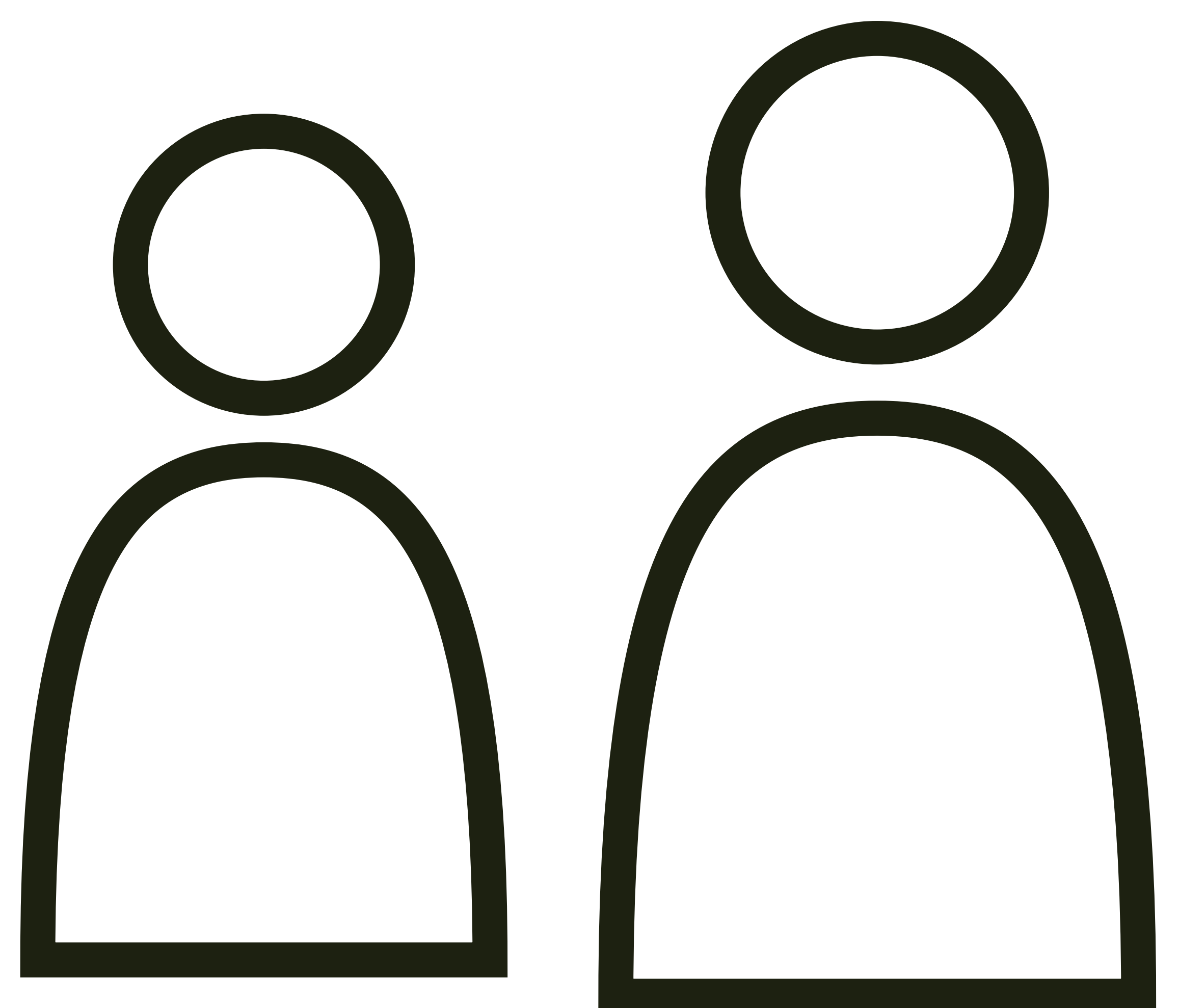
Die Nutzung von Stoffen und Dingen in Kreisläufen ist eine der zentralen gesellschaftlichen Aufgaben der Gegenwart. Wie lässt sich das lineare Muster des „Make, Use, Waste“ überwinden? Welcher neuen Formen der Produktion, der Nutzung und der Wiederverwendung bedarf es dazu? Welcher neue Umgang mit Stoffen und Dingen muss sich etablieren? Design spielt bei diesen Fragen eine zentrale Rolle. Werden doch Produktions-, Nutzungs- und Wiederverwendungsmuster ganz wesentlich in der Gestaltung festgelegt.

Das Denken und Handeln in linearen Kategorien ist ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, das von der Rohstoffgewinnung über die Produktherstellung bis hin zu den Lebensstilen und dem Verhalten der Menschen reicht. Eine Neugestaltung dessen erfordert weit mehr als nur technische oder produktorientierte Ansätze: Vielmehr geht es auch um das Re-Design von sozialen Praktiken, gesellschaftlichen Strukturen und kulturellen Mustern. Insofern spricht der Wettbewerb um den Hans Sauer Preis 2019 Design als gestaltende Disziplin im umfassenden Sinn an: In seiner Fähigkeit und seinem (ursprünglichen) Selbstverständnis technische, soziale und ökologische Formen und Muster der Gegenwart in bessere Zukünfte zu überführen.

Menschen, Projekte und Institutionen, die sich diesem Thema annehmen, stehen für die ersten Schritte hin zu einem zirkulären Denken. Erst in ihrer Summe eröffnen sie alternative Wege hin zu einem stabilen Netzwerk einer Gesellschaft, die den Fluss und die Verwendung von Materialien neu denkt und auch entsprechend handelt.

Designing Circular Society

In Kreisläufen denken.



Circular Society

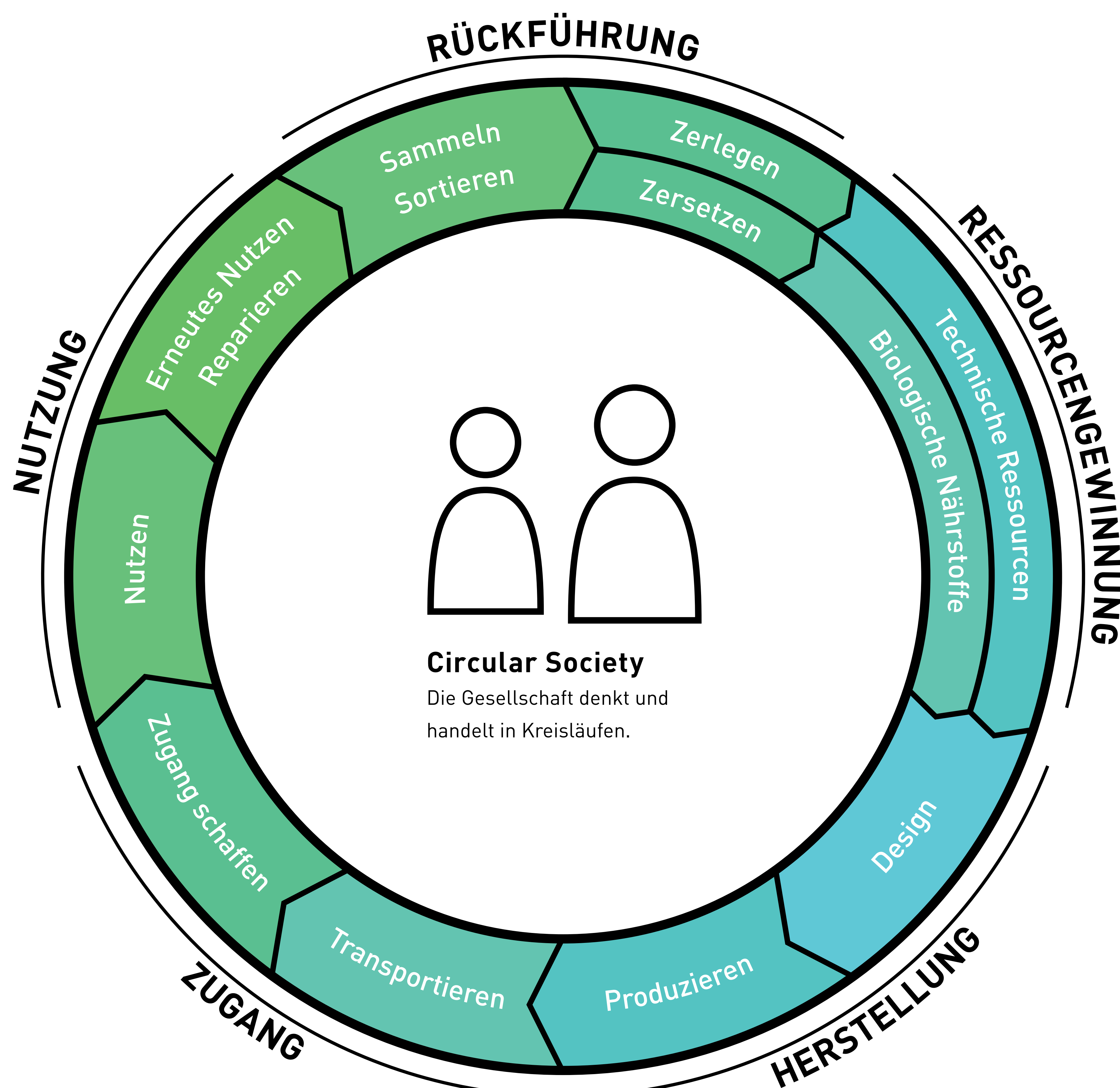
Die Gesellschaft denkt und handelt in Kreisläufen

Was ist Circular Society? Im Diskurs um die zirkuläre Wirtschaft (Circular Economy) stehen ökonomische Fragen meist im Mittelpunkt. Die Circular Society (dt. Kreislaufgesellschaft) ist jedoch weit mehr als nur ein Wirtschaftsmodell. Sie thematisiert eine in Kreisläufen denkende und handelnde Gesellschaft, die lineare Muster in Produktion und Konsum und den damit verbundenen Umgang mit Ressourcen grundsätzlich hinterfragt.

Der Fokus liegt dabei auf einem vorausschauenden und bewussten Umgang mit Materialien, Produkten und Menschen: Die Rückführbarkeit von Ressourcen, aber auch Auswirkungen und vor allem Potenziale des eigenen Handelns auf spätere Zeitpunkte werden frühzeitig und systematisch mitgedacht.

Der Wandel hin zur Zirkularität lässt sich insofern nicht auf eine Verbesserung von Stoffkreisläufen in der Wirtschaft beschränken: Gesamtgesellschaftliche Herangehensweisen sind notwendig. Nur dann eröffnen sich transformative Chancen und Wandelpotentiale der Circular Society.

Hans Sauer Stiftung
www.hanssauerstiftung.de



© Hans Sauer Stiftung, 2018

Die Fairmittlei

Verein für Abfallvermeidung und Upcycling

Häufig getrieben von Zahlen und Gewinnen, bevorzugen Firmen in der heutigen Gesellschaft die Entsorgung neuwertiger, gebrauchsfähiger Produkte – wenn diese nicht mehr gewinnbringend verkauft werden können. Doch viele Unternehmen wollen umdenken. Hier bietet die Fairmittlei einen neuen Prozess, mit dem unnötiger Müll vermieden und gleichzeitig ein sozialer Mehrwert geschaffen wird. Die Fairmittlei betreut ein Netzwerk an Spenderunternehmen aus dem Non-Food Sektor. Gebrauchsfähige Produkte, die nicht mehr verkauft und ansonsten entsorgt werden würden, werden übernommen, gelagert und verwaltet. Dabei handelt es sich um Waschmittel mit zu geringer Füllmenge, falsch etikettierte Seife oder Montagekleber, bei dem die Überverpackung defekt ist. Für eine geringe Vermittlungsgebühr können NGOs diese bestellen, sparen sich Geld und erweitern ihr Budget für ihre Kernaufgaben.

Mit den umfassenden Dienstleistungen schließt die Fairmittlei die Lücke zwischen den vorhandenen, aber ungenutzten Ressourcen auf der einen, und dem wachsenden Bedarf an Sachgütern von NGOs mit begrenzten finanziellen Mitteln auf der anderen Seite.

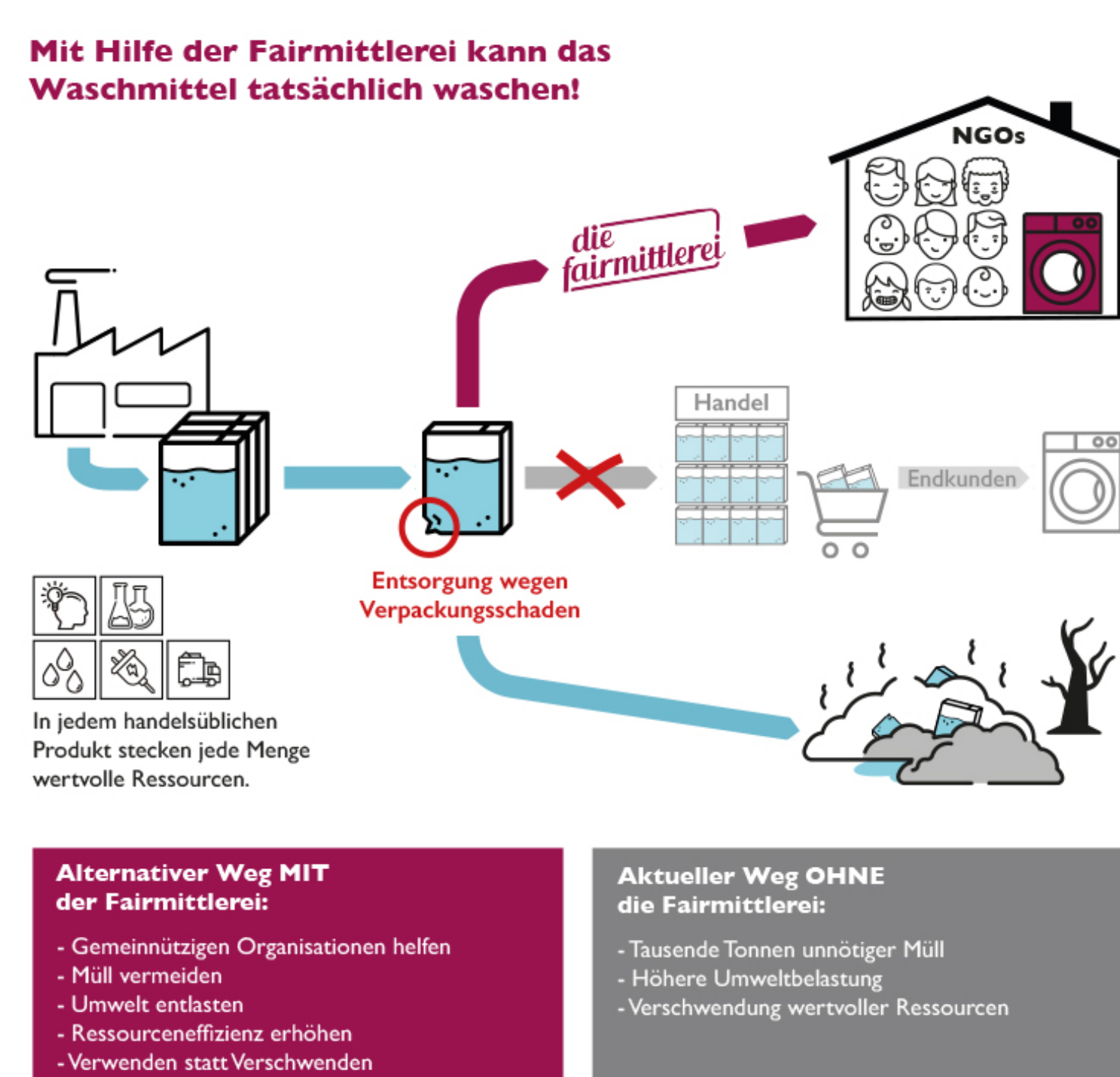
Die Fairmittlei – Verein für Abfallvermeidung und Upcycling
www.diefairmittlei.at | office@diefairmittlei.at



© Philipp Benedikt



© Lukas Hgner





Kunststoffschmiede

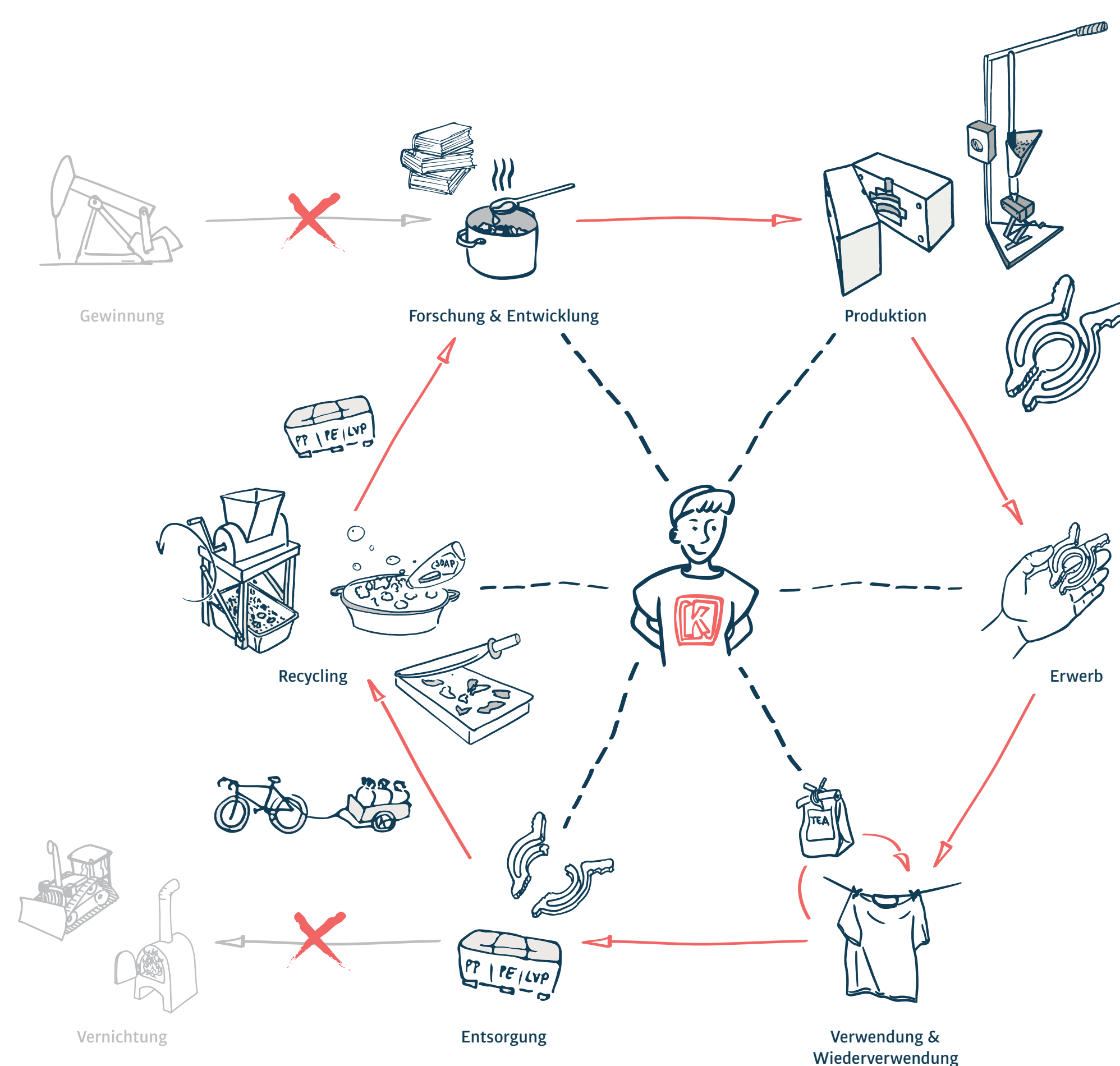
Plastikrecycling als Manufaktur

Wir glauben, dass Kreislaufdenken und vor allem -handeln im Inneren der Leute und ihrer alltäglichen Lebenswelt anfängt. Daher organisieren wir Erlebnisräume, in denen Menschen Verbindungen zu neuen zirkulären Mustern aufbauen. Sie recyceln und verarbeiten in der Kunststoffschmiede ihren eigenen Abfall, stellen daraus für ihr Leben relevante und nützliche Dinge her. Es entstehen Beziehungen und Tiefenwissen zu Material und Kreislauf. Durch die praktische Auseinandersetzung mit dem Stoff selbst, und nicht allein dem Problem. So inspirieren und befähigen wir anders mit Plastik umzugehen. Vom Entwurf bis zur Entsorgung ganz gleich ob in der Konsumenten- oder Produzentenrolle.

Die Kunststoffschmiede ist in erster Linie ein Ort, ein Entwicklungslabor und eine offene Werkstatt, mit Basis in zwei Containern im Dresdner Westen. Dort finden Workshops, Prototypenbau, Recycling und Produktion statt. Unsere Werkstatt ist zudem mobil. Wir erbauen europaweit temporäre Räume, in Bibliotheken und Fußgängerzonen, für Manager und Kindergartengruppen. Wir sind darüber hinaus in Beratung, Produktentwicklung, Werkzeugbau und Kleinserienmanufaktur tätig und teilen unsere Blueprints in der Open Source Hardware Community Precious Plastic, sodass unsere selbstgebauten Maschinen, Formen und Produkte weltweit nachgebaut werden. Unser Team besteht aus zehn Hauptamtlichen und ca. 15 Ehrenamtlichen, die mit verschiedenen Hintergründen, von Maschinenbau bis Pädagogik, am Kreislauf schmieden.

Konglomerat e.V.

kunststoffschmiede.org | kuss@listen.konglomerat.org



gugler*

Cradle to Cradle™ Druckprodukte: Innovation aus Österreich

Das Kommunikationshaus gugler* in Niederösterreich mit seiner Agentur gugler* brand & digital und der Druckerei gugler* pure print setzt konsequent auf Kreislaufwirtschaft als zukünftiges Wirtschaftsmodell.

Cradle to Cradle Certified™ Druckprodukte: 2011 wurde gugler* als erste Offset-Druckerei der Welt zertifiziert und ist seitdem einziger Anbieter in Österreich und Deutschland. 2015 wurde die Print the Change-Community gegründet, um das erworbene Know-how mit anderen Druckereien zu teilen und gemeinsam Forschung und Entwicklung voranzutreiben. Derzeit gibt es Partner in der Schweiz und in Dänemark.

Cradle to Cradle-inspiriertes Plusenergie-Gebäude: 2017 wurde unser zweites Betriebsgebäude fertiggestellt. 95 % der eingesetzten Materialien sind recyclebar und 43 % hatten bereits ein Vorleben. So wurden die Wände mit Cradle to Cradle-Papierabfällen gedämmt, die Außenfassade mit ausgemusterten Aluminiumdruckplatten verschalt.

Bürgerbeteiligungsmodell „gugler*s Sinnstiftung“: Crowdfunding im Kreislaufmodell. Private Investoren geben gugler* ein nachrangiges Darlehen und bekommen dafür Zinsgutscheine. Diese können sie bei „grünen“ Partnerunternehmen einlösen, die dafür wiederum Druck- oder Agentur-Leistungen von gugler* bekommen. Das Geld wird in nachhaltige Projekte und Entwicklungen investiert. Durch Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und Umweltschutz will gugler* einen positiven Beitrag für Mensch und Natur leisten – für eine (i)lebenswerte Zukunft unserer Kinder. Die Würdigung der Projekte durch den Hans Sauer Preis bestärkt das gugler*-Team diesen Weg weiter zu verfolgen.

Gugler GmbH

www.gugler.at | verena.anger@gugler.at



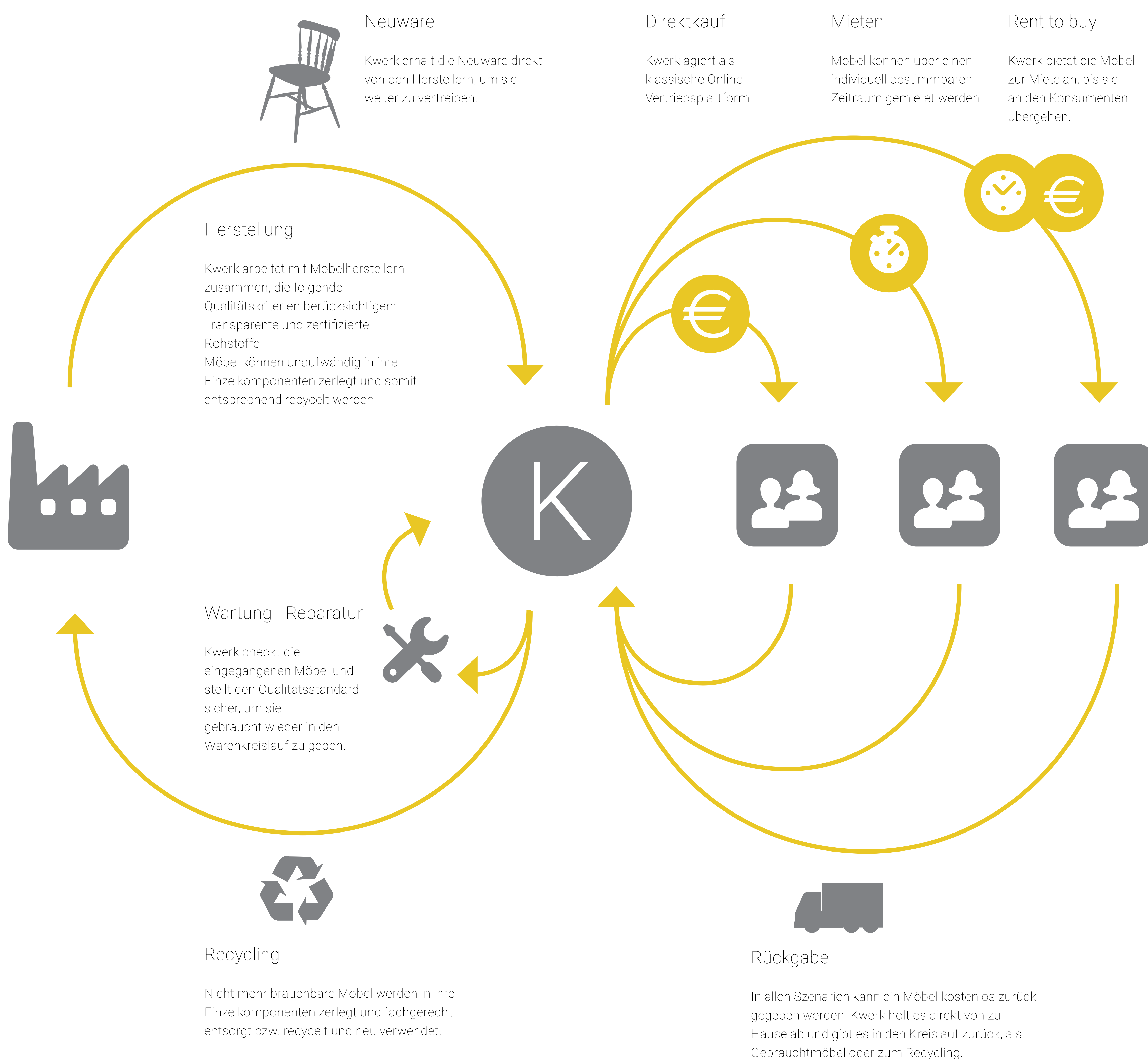


Kwerk.

Slow Furniture

Wir wollen uns mit Kwerk. Slow Furniture dafür einsetzen, in der Möbelindustrie einen Gegentrend zu schnellem und billigem Konsum zu schaffen. Kwerk ist eine innovative Online-Plattform, auf der sowohl neue, als auch gebrauchte Qualitätsmöbel von ausgewählten Herstellern angeboten werden. Über ein intelligentes Finanzierungsmodell, das an die individuellen Bedürfnisse der Menschen anknüpft, erleichtern wir den Kauf oder temporären Besitz von langlebigen Möbeln. Wir wollen Menschen unterstützen, Qualität und nachhaltigen Konsum zu erleben, ohne dass sie ihr Leben komplett umkrempeln müssen. Und damit dafür sorgen, dass es eben doch klappt, Besseres zu kaufen und weniger wegzuerwerfen. Durch eine einfache Rückgabemöglichkeit sorgen wir jederzeit dafür, dass die Möbel im Kreislauf bleiben und ihren Weg zurück auf unsere Plattform finden. Damit können sie länger und von mehreren Menschen genutzt werden. Damit agieren wir nicht nur als reiner Möbelvertrieb, sondern auch als Multiplikator von nachhaltigerem Konsum.

Kwerk. Slow Furniture | Dorothea Herm, Charlotte Lumbroso-Pinard, Steffen Herm
www.steffen-herm.com | steffen@steffen-herm.com

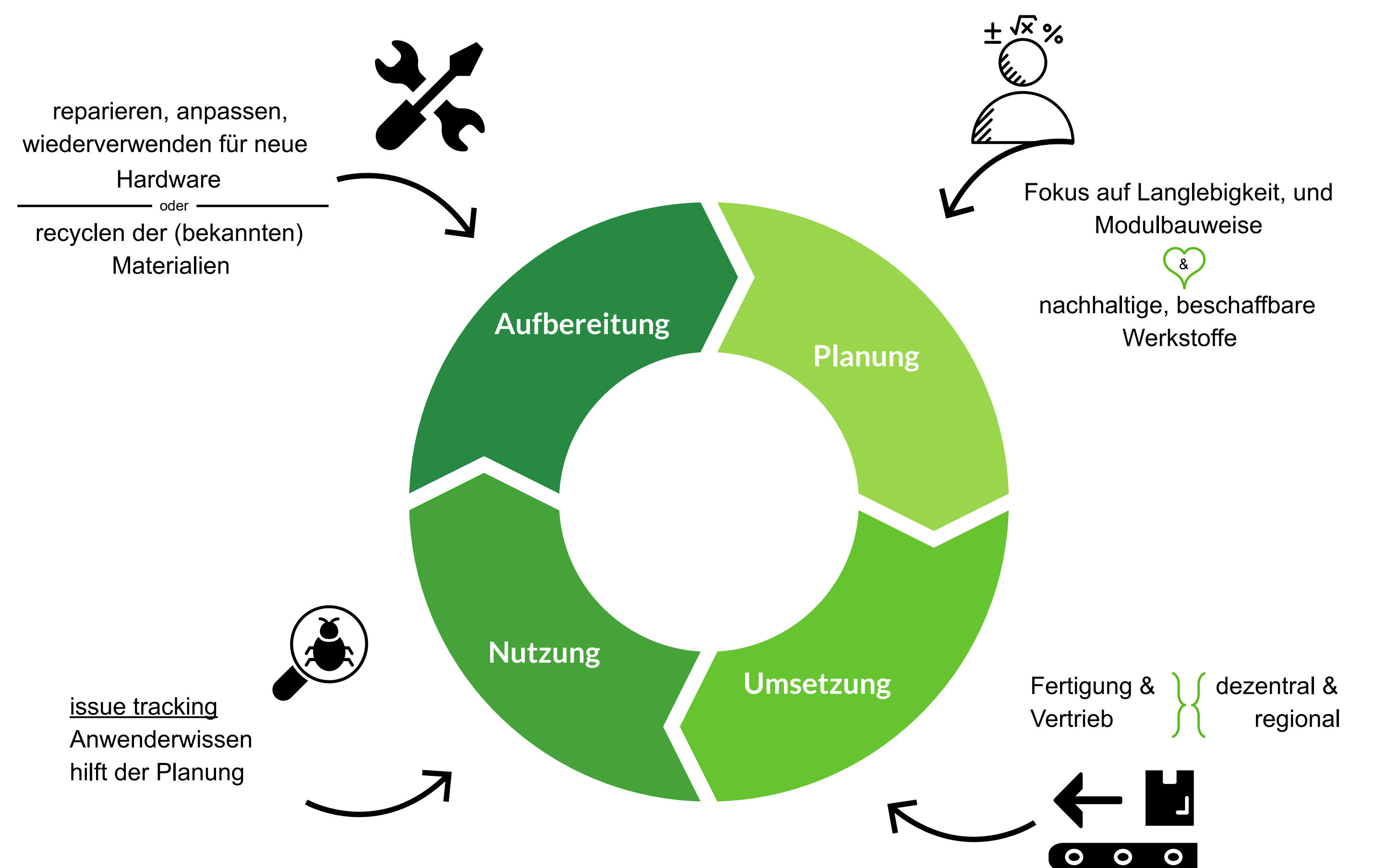
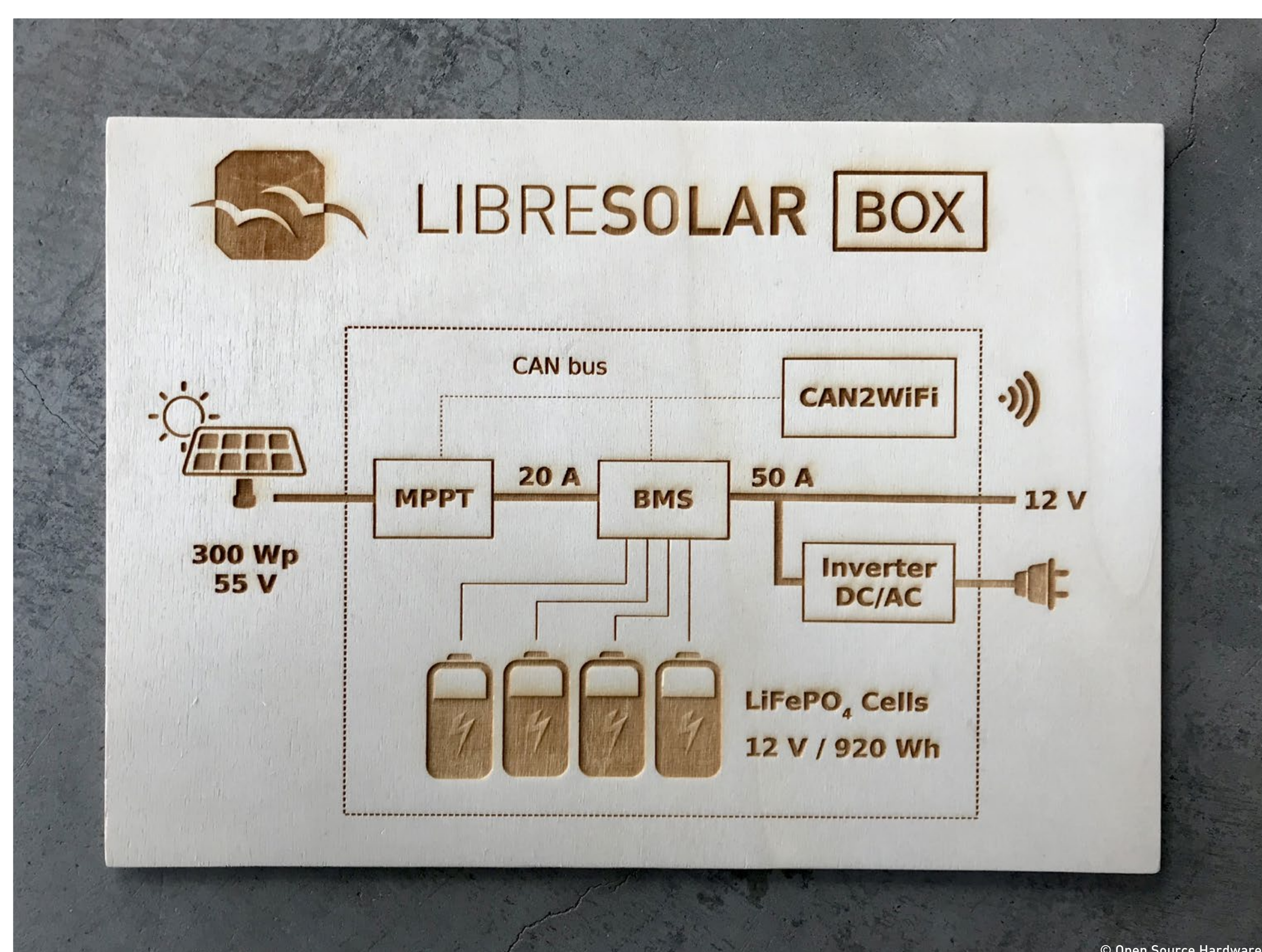
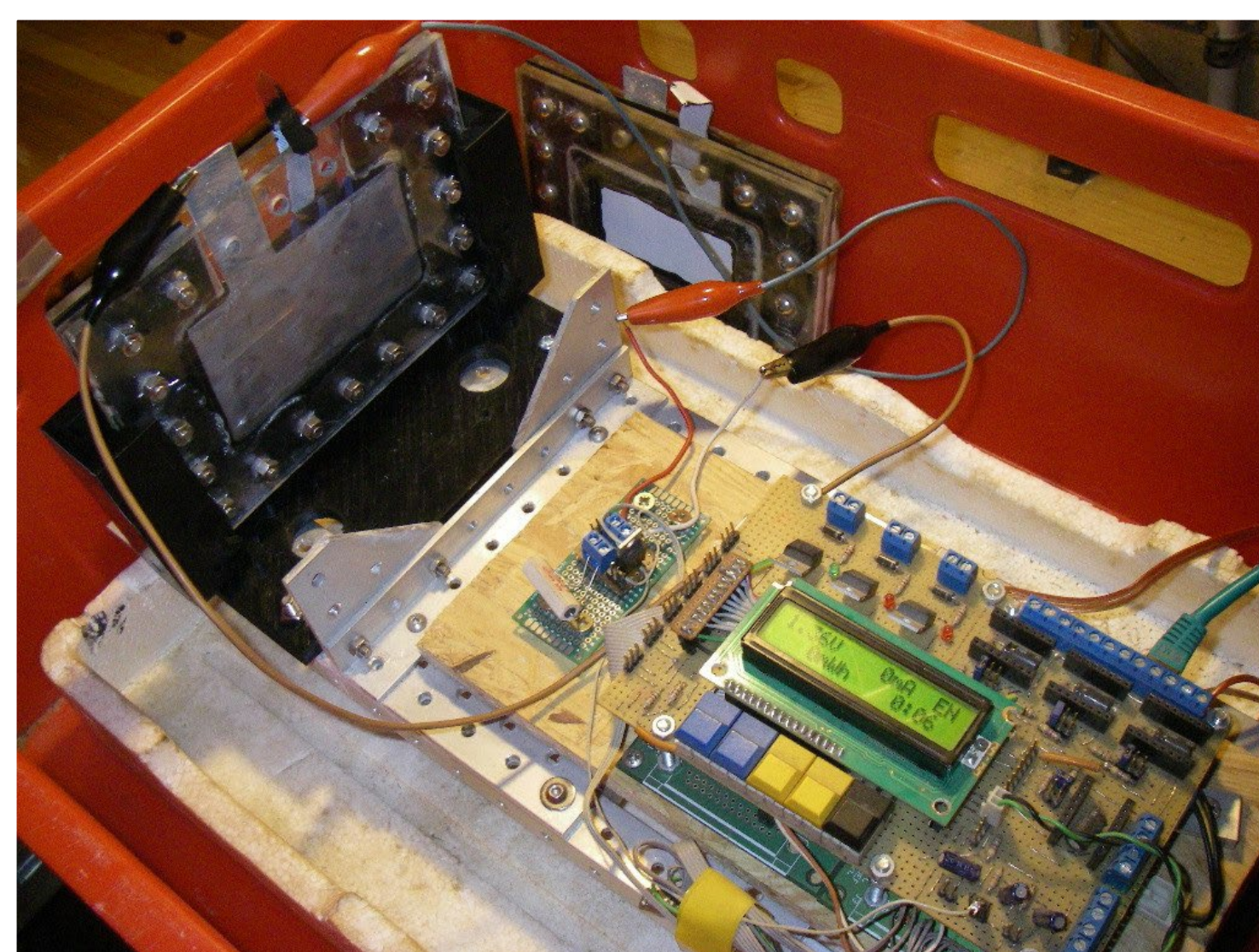


Open Source Hardware

Transparente Prozesse für eine kooperationsbasierte, ökologisch nachhaltige Gesellschaft

Open Source Ecology ist eine weltweite Bewegung zur Erforschung und Förderung einer nachhaltigen Open Source Ökonomie. Quelloffene Technologien (Open Source Hardware) sind die Grundlage für das Wirtschaften in vernetzten Kreisläufen. Technologie wird kooperativ entwickelt und die Baupläne sind öffentlich für alle zugänglich. Jeder kann sie studieren, anpassen, kopieren und die darauf basierende Hardware herstellen, reparieren, umfunktionieren, recyceln und auch verkaufen. Ressourcen werden gemeinschaftlich genutzt: also das Teilen statt Isolieren von Wissen, Fachkräften, finanzieller Mittel, Forschungs- und Fertigungsstätten (OpenEcoLabs) usw. Das Prinzip von Open Source Hardware betrifft damit den kompletten Produktlebenszyklus. So soll insgesamt bessere, nachhaltigere Hardware und weniger Doppelarbeit entstehen, vor allem aber die Grundlage für eine verantwortungsvolle Ressourcennutzung. Wir machen Wissen und technische Entwicklungen als Gemeingut bzw. als Commons verfügbar. Dafür entwickeln wir selbst Open Source Hardware und vor allem die Strukturen, die dafür nötig sind, um quelloffene Technologien auf industrielle Maßstäbe zu skalieren. Das stellt konventionelle Prozesse vor beachtliche Herausforderungen – wir arbeiten an den Lösungen.

Open Source Ecology Germany e.V. | Timm Wille, Martin Häuer
www.ose-germany.de | verein@dose-germany.de



Press to Play

Cradle to Cradle® als Kinderspielzeug

Das Konzept der Kreislaufwirtschaft ist bestechend einfach und logisch, trotzdem haben sich diese Gedanken bislang nicht in der Gesellschaft durchgesetzt. Mein Ansatz ist, diese Gedanken bereits Kindern zu vermitteln, da sich als Kind erlernte Verhaltensweisen gut verankern. Demzufolge habe ich ein Kinderspielzeug entwickelt, welches während des Spielens subtil die Logik und Funktionsweise der Kreislaufwirtschaft vermittelt. Im Spiel werden Prozesse der Kreislaufwirtschaft selbstverständlich und praktisch ausgeführt. So sollen Kinder erleben wie logisch und alltagsnah Kreislaufwirtschaft sein kann. Dieses kindliche Erleben wird im Erwachsenenalter abgerufen und angewandt um so das Kreislaufdenken im Alltag und der „Normalität“ zu etablieren.

Die Kinder stellen mit Werkzeugen Spielsteine eines Bauspiels her. Diese werden im Spielfluss zum Rohmaterial rückgeführt, um neue Steinformen herzustellen. Dabei geschieht dies je nach Bedarf. Fehlt eine gewisse Steinform, so muss ein anderer Stein zum Rohmaterial zurückgeführt werden, um den fehlenden Baustein herzustellen. Hierbei soll dem Kind unbewusst vermittelt werden, dass das Rohmaterial das eigentlich Wertvolle ist und nicht die fertigen Produkte selbst.

Derzeit ist die Arbeit eine Forschungsstudie, die prototypisch umgesetzt wurde. Die Technologie, das Material und das Spielprinzip funktionieren und werden von Kindern angenommen. Der nächste Schritt ist eine Ausarbeitung der einzelnen Komponenten, um einen produzierbaren Produktstatus zu erreichen.

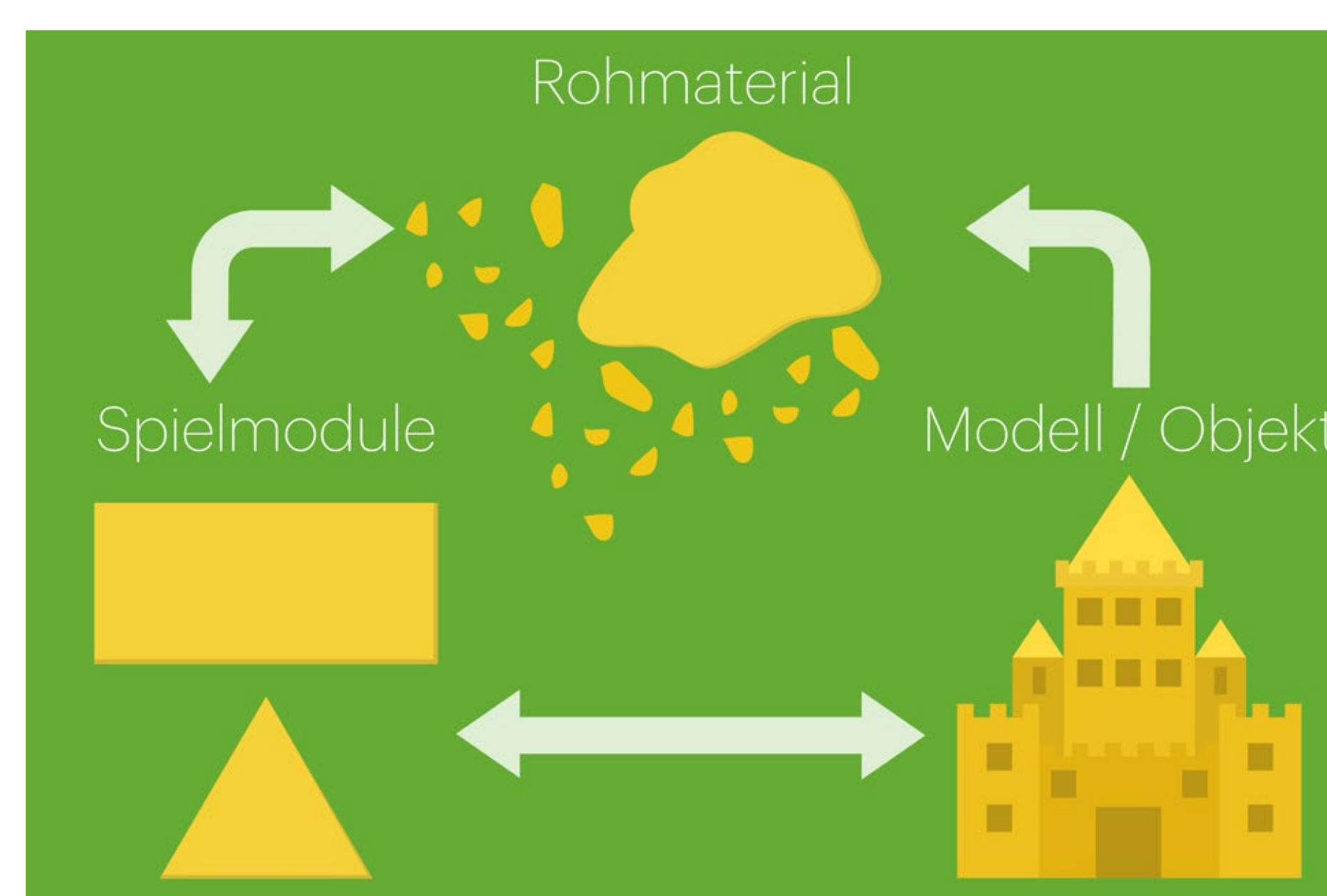
Pascal Heußner Produktgestaltung

www.pascalheussner.de | mail@pascalheussner.de



Wie kann durch ein Spielzeug

Cradle to Cradle an heranwachsende Generationen vermittelt werden, um die Gesellschaft zu sensibilisieren bewusster mit Ressourcen umzugehen?



RePack

Mehrwegsystem für Versandverpackungen im Onlinehandel

RePack revolutioniert den Onlineversand und ist dabei viel mehr als eine intelligent designte Verpackung – RePack ist ein komplettes Mehrwegsystem für den Onlinehandel, basierend auf dem in Finnland wie in Deutschland fest verankerten Pfandsystem. Onlineshops ersetzen ihre Einweg-Verpackungen mit den 20-fach wiederverwendbaren RePacks. Nachdem die KundInnen ihre Ware erhalten haben, können sie die leeren RePacks ganz einfach auf Briefformat falten und durch das integrierte Rücksendetikett kostenfrei über jeden Briefkasten weltweit in den Kreislauf zurückschicken. Als Belohnung für die Rücksendung gibt es einen Gutschein für den nächsten Einkauf, der bei allen teilnehmenden #RePacking-Stores eingelöst werden kann.

Der RePack-Kreislauf macht es allen Beteiligten so einfach wie möglich, ihren Beitrag für weniger Verpackungsmüll zu leisten und schafft damit eine Win-Win-Win Situation – für Onlinehändler, KonsumentInnen und die Umwelt.

RePack Deutschland | Jonne Hellgren, Christine Braun, Christof Trowitz
www.originalrepack.com | hello@originalrepack.com



Wie verwandle ich meine Kleidung in Salat?

Entwicklung kreislauffähiger Bekleidung nach Cradle to Cradle®

Was, wenn Kleidung zu Nährstoffen für den Planeten verwandelt werden könnte? Wenn das Garn Teil eines ewigen Kreislaufs sein könnte, der niemals Müll verursachen wird? Oder die verwendeten Materialien und Chemikalien unschädlich und sicher wären? Wolfords Antwort auf diese Fragen ist die Entwicklung von Kleidung nach dem Cradle-to-Cradle®-Ansatz. Hierbei geht es um Bekleidung aus Rohstoffen, die sich entweder vollständig wiederverwerten lassen oder zu 100 % biologisch abbaubar sind. Durch den Einsatz von Materialien, Chemikalien und Farbstoffen, die sicher für Mensch und Umwelt sind, wird eine bisher unerreichte Materialqualität sichergestellt und so die Risiken für MitarbeiterInnen und KonsumentInnen reduziert. Außerdem wird durch den Cradle-to-Cradle®-Ansatz der Ressourcenerhalt durch Kreislaufschließung (technisch oder biologisch) erreicht. In diesem Projekt arbeitet Wolford mit einem Konsortium aus 15 Unternehmen der Region zusammen, welches Wolford dabei unterstützt, zu einem zirkulären Produktionsprozess zu kommen. Die Entwicklung und Produktion der Wolford Cradle-to-Cradle®-Produkte war und ist nur durch die intensive Zusammenarbeit dieses Konsortiums möglich.

Die Markteinführung der ersten zwei Produkte wurde 2018 realisiert, viele weitere Produkte befinden sich in der Entwicklung und bis 2025 soll die Hälfte der Wolford-Produkte Teil eines Kreislaufs sein.

Wolford AG | Andreas Röhrich, Angelika Kessler, Ulrich Bischoff, Annika Pirrung
www.wolfordshop.at/C2C.html | andreas.roehrich@wolford.com

